

Gratulationsfeier für Bürgermeister OSR Alois Girstmair

Vollendung des 70. Lebensjahres und 30 Jahre Bürgermeister

Trotz tief winterlicher Temperaturen füllten Ehrengäste und interessierte Gemeindebürger die neue Veranstaltungsarena beim Gemeindehaus bis auf den letzten Platz. Bgm. Stv. Mag. Karl Poppeller ging in seiner Laudatio auf den jahrzehntelangen Einsatz von OSR Alois Girstmair für die örtlichen Vereine, die Pfarrgemeinde, die Volksschule, vor allem aber auf sein verdienstvolles Wirken als Bürgermeister der Gemeinde Ainet seit dem Jahre 1968 ein.

In seinen Dankesworten kündigte der Jubilar an, dass er bei den kommenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen im März nicht mehr kandidieren werde. Nicht Amtsmüdigkeit bewege ihn das Amt in jüngere Hände zu legen. Er folge unter anderem auch einer Lebensweisheit seiner Mutter die lautete: „man soll giehn wenn no oans loadig isch“.

Bilder dieses Berichtes: Josef Obertscheider.

Persönliche Einladung für Ehrengäste:



GEMEINDE
A I N E T

Einladung

Die Gemeinde Ainet beehrt sich, Sie zur Feier
und zum anschließendem gemeinsamen Abendessen beim Sattlerwirt anlässlich

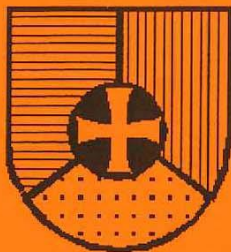
des *70. Geburtstages* von
UD i. R. OSR Alois Girstmair

und des Jubiläums

30 Jahre Bürgermeister

am Freitag, 23. Jänner 1998, um 19.00 Uhr, beim Gemeindehaus Ainet herzlichst einzuladen.

Für den Gemeinderat: Bgm.-Stv. Karl Poppeller



P.b.b.

An einen Haushalt

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Am **Freitag, dem 23. Jänner 1998**, findet mit **Beginn um 19.00 Uhr**
beim Gemeindehaus die

Feier des 70. Geburtstages und des Jubiläums

30 Jahre Bürgermeister

von OSR Alois Girstmair

statt.

Die Musikkapelle und die Schützenkompanie, sowie eine Abordnung
der Feuerwehr und der Kameradschaft werden den Festakt um-
rahmen.

Zu dieser Feierlichkeit seid Ihr alle recht herzlich eingeladen.

für die Gemeinde Ainet:

Mag. Karl Poppeller, Bgm.-Stv.

**I bin zwar noch a Kloaner,
aber Feigling bin i koaner,
drum stell i mich vor den Meister hin,
weil i oaner von seine Bürger bin.
Und i muss enk sagn, i hab a Freud,
dass i derf gratulieren heut!**

**Siebzig Jahr sein für ihn jetzt vorbei,
dass i nit vergiss, deswegn sag i´s glei:
Nit lei Meister für alle Bürger is er gwesn!
Schon mei Lehrerin hat bei ihm glernt es Lesn,
es Rechnen, es Schreiben und es Denken dazua.
Ehrlich gsagt: Glernt hat sie mehr wie genua!**

**Des woäß i woll a, dass er Schulmeister war,
von de Vierziger- bis in de Achtzigerjahr.
Was er in der Zeit alles gleistet hat,
steht gschriebn auf an ganz andern Blatt.
Bei mir da steht lei was i heute sag
zu dem runden, dem 70. Jahrestag.**

**Wir Schüler wünschen Gesundheit und Segen,
viel Glück, viel Sonnenschein und a genua Regen,
alles Beste und noch viele schiane Jahr,
viel Freud und Humor und - es Sprüchl is gar!**



© by Josef Obertscheider

4908 - 23.1.1998 OSR Alois Girstmair, Festakt zum 70er u. 30 Jahre Bürgermeister

1 Dr. Herbert Kunz, Bezirkshauptmann 2 Margarethe Girstmair, 3 der Jubilar Bgm. OSR Alois Girstmair, 4 Dr. Leo Gomig, LAbg. 5 Helmut Krieghofer, LAbg. 6 Josef Rainer, Bgm. St. Johann i.W 7 Sonja Girstmair, 8 Franz Pedarnig, Bgm. Schlaiten 9 Pfarrer Gerhard Myrbach.



© by Josef Obertscheider

Bgm. Stv. Mag. Karl Poppeller überreicht dem Jubilar OSR Alois Girstmair das Geschenk der Gemeinde Ainet. Ein Werk des Osttiroler Künstlers Oswald Kollreider.



1998  CANr. 4901

Bgm. Girstmair - Geburtstagsgratulanten

1 Andreas Mühlburger, Obm. Agm. Alkus **2** der Jubilar OSR Alois Girstmair **3** Josef Holzer, Gemeinderat u. Obm. der Agm. Gwabl **4** Michael Egger, ehem. Gemeindevorarbeiter.



1998  CANr. 4902 - Altgemeinderäte

Bgm. Girstmair - Geburtstagsgratulanten

1 Kajetan Kratzer (GR 1968-1983) **2** Josef Koch (GR 1968-1992) **3** Andreas Patterer (GR 1968-1992, Bgm. Stv. 1974-1986) **4** Sebastian Wibmer (GR 1980 - 1992), **5** Alois Ferner-Ortner (GR 1974 - 1986).

Ainet:

Bürgermeister feierte ein zweifaches Jubiläum

Die „Freiluftarena“ beim Gemeindehaus Ainet war vor kurzem Schauplatz einer großen Festlichkeit. Alois Girstmair feierte seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig das 30jährige Jubiläum als Bürgermeister. Unzählige Freunde waren trotz der eisigen Temperaturen gekommen, um den Jubilar hochleben zu lassen.

Volksschüler und „Kindergartler“ gestalteten mit ihren Gesangskünsten den Auftakt. Ein Gedicht zeigte all das auf, was der Jubilar geleistet hatte. Musikkapelle, Schützenkompanie und Fahnenabordnung nahmen Aufstellung, ehe eine Ehrensalve für den pensionierten Volksschuldirektor und Oberschulrat so manchen zusammenzucken ließ. Ein Geburtstagsständchen des Kirchenchores durfte auch nicht fehlen.

Vize-Bgm. Mag. Karl Poppeller würdigte Girstmair als einen sehr verdienten Mann der Gemeinde, der sich insbesondere der Musik, der Schule, der Kirche und der Gemeinde gewidmet habe. Unter ärmlichen Verhältnissen in Lienz aufgewachsen – diesen entstamme laut Poppeller die Sparsamkeit des Bürgermeisters – kam Girstmair im September 1947 in die Ainet. Von Beginn an sei er ein öffentlicher Mensch gewesen, der ständig die Gesellschaft gesucht habe, sagte Poppeller.

Von 1955 bis 1987 leitete er die Musikkapelle, mit der er zahlreiche Erfolge feierte. 1968 wurde er zum Bürgermeister gewählt. Poppeller zufolge machten sich nun rasante Veränderungen in der Gemeinde bemerkbar. So z. B. war Girstmair dafür verantwortlich, daß Wald und Weide zwischen der Gemeinde und den Bauern aufgeteilt wurden. Unter ihm begannen die Bachverbauungsmaßnahmen, die Errichtung eines Kindergartens oder einer Wasserversorgungsanlage. Ständig habe er dabei den Konsens mit seinen Mitbürgern gesucht.

Bezirkshauptmann HR Dr. Herbert Kunz stieß in dasselbe Horn. Girstmair habe im Sinne der Gemeinde und der Allgemeinheit immer vorbildliche Arbeit geleistet. Zudem zeichneten ihn sein langes und erfolgreiches Wirken für Gemeinde,

Bezirk und Land aus. Er sei ein Mann mit sprühendem Humor, aber auch einer, der wisse, das Leben im Verein und in der Gemeinde harmonisch zu gestalten. „Seine Leistungen haben Bestand und dokumentieren sich in der Verbesserung der Lebensumstände seiner Mitbürger“, meinte Kunz.



Debant bei Lienz, Glocknerstr.12 - 04852/65155-0

6050

Auch LA Dr. Leo Gomig hob den Verdienst um die Bürger hervor. 30 Jahre Bürgermeister heiße nicht nur, sich sozusagen in der Öffentlichkeit zu präsentieren, „sondern die Leiden und Sorgen der Mitbürger mitzutragen.“

LA Helmut Krieghofer ließ Erinnerungen an frühere Zeiten wach werden, als er vom Lienz Stadtteil „Rindermarkt“ erzählte, in dem er und Girstmair aufgewachsen waren. Der Bürgermeister sei nicht nur ein „feiner Mensch“. Es sei er-

kennbar und er zeige auch, was er geleistet habe. Nur eines „bemängelte“ er leicht zynisch. Warum man ein Gemeindehaus errichtet habe, wenn selbst im Winter derlei Veranstaltungen im Freien über die Bühne gingen. Girstmair konterte, daß es nicht möglich sei, die Ehrensalve in den Innenräumen entgegenzunehmen.

Der Jubilar selbst, der dann in seiner „Abschiedsrede“ besonders seine Familie für die großartige Unterstützung hervorhob, gab sich bescheiden: „In den 50 Jahren in Ainet habe ich immer gute Leute hinter mir gehabt.“ Dies treffe sowohl auf die Vereine wie auch auf die Gemeinde zu. Deshalb seien hier auch die Beschlüsse zu beinahe 99 % einstimmig gefaßt worden. „Der Lehrer“, wie Girstmair genannt wird, dessen Amtsperiode in den nächsten Wochen endet, wird ein geordnetes Haus übergeben.

Sämtliche Gratulanten stellten sich mit Geschenken ein, die teilweise auf seine Leidenschaften und Hobbys – Malen und Kartenspielen – hinwiesen, ehe ein gemeinsames Abendessen den gemütlichen Teil des Abends einläutete.

Ein Blick auf seinen Lebenslauf:

Alois Girstmair wurde am 24. Jänner 1928 in Lienz geboren, wo er auch die Pflichtschule besuchte. Unter ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, ermöglichten ihm nur gute Noten den Besuch einer Lehrerbildungsanstalt im ehemaligen Jugoslawien. Zwischendurch leistete er für ein halbes Jahr kriegsbedingten Arbeitsdienst in Bayern. Nach der Rückkehr beendete er seine Ausbildung. Von 1947 an bekleidete Girstmair das Amt des Schulleiters in der Ainet. Bis zur Pensionierung 1988 blieb dies sein einziger Arbeitsposten. Von 1955 bis 1987 leitete er die Musikkapelle, mit der er zahlreiche Erfolge feierte. Als Chorleiter ist er auch heute noch tätig.

Die Musik war immer schon sein Steckenpferd. Für seine 50jährige Tätigkeit ehrte ihn auch die Kirche. Heute beschäftigt er sich vorwiegend mit seinen Enkelkindern. Tägliches Radfahren und Turnen sind wohl mit die Gründe für die Rüstigkeit Girstmairs.



▲ Die Musik war schon immer eine große Leidenschaft des Bürgermeisters.

◀ Nach 30 Jahren legt Alois Girstmair sein Amt zurück.

Fotos: Raimund Hainzer

In eigener Sache

Anlässlich meiner Jubiläen (Vollendung des 70. Lebensjahres und 30 Jahre Bürgermeister) erhielt ich viele Beweise der Anerkennung, des Dankes und der Wertschätzung.

Es ist mir ein echtes Bedürfnis, allen hiefür recht herzlich zu danken, insbesondere auch für die Gestaltung des Gratulationsabends, am 23. Jänner beim Gemeindehaus mit dem anschließenden Festmahl im Gasthof Sattler.

Die Herzlichkeit, von der diese Veranstaltung getragen war, ließ die winterliche Temperatur fast vergessen.

Ich danke in diesem Zusammenhang:

- den Kindergartlern und ihren Tanten,
- den Volksschülern und ihren Lehrpersonen,
- dem Kirchenchor unter OSR Ernst Schneider,
- der Musikkapelle unter Kpm. Klaus Lukasser,
- der Schützenkompanie unter Hptm. Rudolf Duregger und
- den Fahnenabordnungen der Feuerwehr und der Kameradschaft.

Mein aufrichtiger Dank gilt den Festrednern: BH HR Dr. Kunz, den LA Dr. Gomig und Krieghofer, für die anerkennenden Worte und besonders meinem Stellvertreter **Mag. Karl Poppeller** auch für die Organisation und treffende Schilderung meines Lebenslaufes.

Vergelt's Gott sage ich für das wertvolle Gemälde von Prof. Kollreider, die Ehrenurkunde der drei Agrargemeinschaften, die netten Geschenke der Gemeindebediensteten (eine Malstaffelei), der Waldgenossenschaft Iseltal, die prächtige Fotodokumentation des Festabends durch Carin Jäger und Josef Obertscheider u.a.m.

Ainet ist meine zweite Heimat, für die ich gern gearbeitet und mich voll und ganz eingesetzt habe.

Wenn mir der Herrgott weiterhin die Gesundheit schenkt, will ich in Zukunft - neben dem Kirchendienst - als Chronist und Helfer im Sozialdienst tätig sein.

Mit freundlichen Grüßen!

Ainet, am 28.1.1998



SONNTAG
25. JÄNNER 1998

OSTTIROL

Girstmair war nicht nur ein Meister für seine Bürger

Trotz eisigen Temperaturen kamen die Aineter, um ihrem Bürgermeister Alois Girstmair zum Abschied „Vergelt's Gott!“ zu sagen.

■ VON GÜNTHER HATZ

Gestern feierte Bürgermeister Alois Girstmair seinen 70. Geburtstag. „Ich bin weder müde noch amtsmüde, aber so kurz vor dem neuen Jahrtausend muß ein Generationswechsel her“, erklärte er. Seit 1968 stand der „Herr Lehrer“, wie ihn seine Bürger liebevoll nannten, Ainet als Gemeindechef vor. Bei der Kür habe ihm, dem Nichtbauer, erzählte LAbg. Helmut Krieghofer, ein Virger Bauer die kürzeste Amtszeit, die Osttirols politische Geschichte je erlebt hätte, prophezeit. Und der legendäre LH. Eduard Wallnöfer soll Girstmairs Wahl zum Gemeindechef mit der Worten kommentiert haben: „A gor, a Lehrer isch es worn.“

Aufmarsch. Die hohe Wertschätzung für seine Leistungen in der langen Amtsperiode bezeugte die Bevölkerung durch die zahlreiche Teilnahme an der Abschiedsfeier. Die kleinsten Gemeindebürger bildeten ein Spalier, die Volksschüler sangen ein Lied und überreichten Blumen, der Kirchenchor und die Musikkapelle musizierten, die Schützen feuerten eine Ehrensalue ab, der Kameradschaftsbund und die Feuerwehr standen Habt acht. Trotz eisiger Kälte wollte das Geburtstagskind nicht im wollig warmen Gemeindehaus geehrt werden. Als Patriot konnte er auf den Tiroler Gruß der Schützen nicht verzichten. Vzbgm. Karl Poppeller ließ in seiner Laudatio Girstmairs Werdegang vom Pädak-Absolventen (zu dem sein Schulkollege, der ehemalige Kärntner LH. Wagner, einmal meinte: „Warst in Kärnten geblieben, warst a was worden!“) bis hin zur Bestellung zum Schulleiter und Bürgermeister Revue passieren. Seine wichtigste Tat sei, so Girstmair, die Verbauung des Daberbaches gewesen. Und der Wermutstropfen seiner politischen Laufbahn? „Daß Ainet nicht Nationalparkgemeinde wurde.“



Die Aineter Kindergartenkinder bildeten für Bgm. Girstmair ein Spalier und der Jubilar mußte sich ordentlich bücken, bis er zur Tribüne kam HATZ

Kleine Zeitung, 25.1.1998

23.1.1998 - Bgm. OSR Alois Girstmair, 70. GT und 30 Jahre Bürgermeister

Langzeitbürgermeister feierte seinen 70. Geburtstag

200 Aineten waren beim großen Fest: Alois Girstmair feierte den 70. Geburtstag und wurde für sein 30jähriges Wirken als Bürgermeister geehrt.

AINET (job). Musikkapelle, Feuerwehr, Chöre und mehr waren am Freitag abend beim Gemeindehaus unter den Gratulanten. „Der Schule, der Musik, der Kirche und der Gemeinde hat er sein Leben gewidmet“, würdigte Vizebürgermeister Mag. Karl Popeller. Girstmair, früher Volksschuldirektor, leitete lange den Kirchenchor und die Musikkapelle.

BH Herbert Kunz lobte „die vorbildliche Arbeit zum Wohl der Gemeinde und des Bezirkes“ des humorvollen und geistigen Unterhalters.

LA Helmut Kriehofer erinnerte: „Als Girstmair 1968 Bürgermeister wurde, hat einer gesagt, er bleibt sicher nicht lange im Amt, weil er kein Bauer ist.“ Kriehofer fragte: „Warum habt ihr einen Gemeindesaal, wenn ihr selbst im Winter im Freien



DER KINDERCHOR sang ein Geburtstagsständchen für Bürgermeister Alois Girstmair (vorne rechts). TT-Foto: Oblasser

feiert?“ BM Girstmair antwortete: „Die Schützen können im Saal nicht schießen, und auf den Tiroler Gruß – eine bärige Salve – habe ich nicht verzichten können.“

Bei den Hochwässern 1965 und 1966 ist auch der Daberbach über die Ufer getreten. Die Bachverbauung um 35 Millionen Schilling zur Sicherung des Lebensraumes war für Girstmair das Wichtigste in seiner Bürgermeisterzeit. „Der Wermutstropfen war,

daß es wegen des Widerstandes von Waldgemeinschaften nicht gelungen ist, Ainet zur Nationalparkgemeinde zu machen“, erklärte Girstmair der Tiroler Tageszeitung.

Er tritt bei den Gemeinderatswahlen nicht mehr an und will sich danach um die Seniorenbetreuung kümmern.

Nachfolger werden wollen Vize Popeller und Hannes Kofler, ein Schwiegersohn Girstmairs. Insgesamt dürften drei ÖVP-Listen antreten.

23.1.1998 - Festakt f. OSR Alois Girstmair 70er u. 30 Jahre Bgm. - TT